

Interviews sind performances, sie haben mehr mit Theater zu tun als mit Literatur. Man produziert sich auch in dem Sinne, wie sich Leute auf der Bühne produzieren.

Heiner Müller 1985

Freitag, 9.1.2009, 19.00 Uhr, Studio

Heiner Müller – Die Menschheit braucht ein neues Wozu!

Szenische Lesung Szenische Organisation und Fassung der Texte Hans Neuenfels, basierend auf einer Textauswahl aus der Heiner-Müller-Ausgabe von Frank Hörnigk und Kristin Schulz · Raum Christof Hetzer

Mitwirkende: **Elfriede Jelinek** *Da gibts nichts zu lachen (im Gedenken an Heiner Müller)*, geschrieben für diesen Anlass, gelesen von **Thomas Langhoff**. **Christina von Braun**, Autorin, Filmemacherin, Professorin für Kulturtheorie an der Humboldt-Universität zu Berlin · **Anna Chiarloni**, Professorin für deutsche Literatur an der Universität Turin, Italien · **Ulrike Draesner**, Schriftstellerin · **Heinz Dürr**, Unternehmer, Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr-AG und Vorsitzender des Kuratoriums der Heinz und Heide Dürr Stiftung · **Wolfgang Engler**, Soziologe, Rektor der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin · **Jenny Erpenbeck**, Schriftstellerin · **Thomas Flierl**, MdA, Philosoph, Kultursenator a. D. · **Manfred Gentz**, Präsident des Verwaltungsrates der Zurich Financial Services · **Adrienne Goehler**, Kuratorin, Publizistin, Senatorin a. D. · **Durs Grünbein**, Schriftsteller · **Gregor Gysi**, MdB, Politiker, Anwalt · **Elke Heidenreich**, Autorin · **Robert Kurz**, Freier Publizist · **Jörg Guido Kutz**, Merck Finck & Co. Privatbankiers, Niederlassungsleiter Berlin · **Thomas Langhoff**, Regisseur, Direktor der Sektion Darstellende Kunst der Akademie der Künste · **Christoph Marksches**, Theologe, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin · **Christian Natter**, Student · **Susan Neiman**, Philosophin, Direktorin, Einstein Forum Potsdam · **Hans Neuenfels**, Regisseur · **Emine Sevgi Özdamar**, Regisseurin, Schriftstellerin · **Peter Raue**, Rechtsanwalt, Hogan & Hartson Raue L.L.P. · **Manfred Schell**, Gewerkschaft der Lokführer, Ehrenvorsitzender · **Klaus Staeck**, Graphiker, Fotomonteur, Präsident der Akademie der Künste · **Alice Ströver**, MdA, Vorsitzende des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten · **Klaus Theweleit**, Schriftsteller, Professor für Kunst und Theorie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe · **Wolfgang Thierse**, MdB, Vizepräsident des Deutschen Bundestages · **Nike Wagner**, Intendantin Kunstfest Weimar · **Peter Weibel**, Ausstellungskurator, Kunst- und Medientheoretiker, Vorstand ZKM Karlsruhe.

Nach der Szenischen Lesung:

Sektempfang

Begrüßung: Thomas Langhoff

Heiner-Müller-Ausgabe (1998 – 2008)

David Bathrick: Viel mehr als eine Werkausgabe

Brigitte Maria Mayer und Thomas Sparr: Heiner Müller und sein Verlag

Heiner Müller, ein unauffälliger Gast, der auf die Marktplätze trat, als ob er kurz einmal die Akropolis verlassen hätte, weil man dort nicht rauchen durfte, um sich leise zu verwundern und uns heftig zu verwirren.

Hans Neuenfels 2008

Sonnabend, 10.1.2009, 20.00 Uhr, Studio

Ich will nicht wissen, wer ich bin – Heiner Müller

ein Film von Christoph Rüter in Zusammenarbeit mit Thomas Irmer

mit Margarita Broich, Frank Castorf, Gautam Dasgupta, Dimiter Gotscheff, Durs Grünbein, Jean Jourdeuil, Mark Lammert, Katja Lange-Müller, Janine Ludwig, Brigitte Maria Mayer, Jeanne Moreau, Lothar Trolle, Robert Wilson, Renate Ziemer.

Kamera Patrick Popow, Steffen Schenker. **Ton** Ferry Siering, Henry Dürheim. **Schnitt** Rune Schweitzer. **Sprecher** Martin Wuttke (Texte Heiner Müller). **Regiearbeit** Tanja Georgieva. **Mischung** Kai Hoffmann. **Farbkorrektur** Matthias Behrens. **Produktionsassistentz** Ramona Thomasius Mosse. **Produzent** Christoph Rüter. **Produktion** ZDFtheaterkanal / 3sat Jörg Schmidt. **Redaktion** Jürgen Heimbach.

Eine Produktion von Christoph Rüter Filmproduktion. Im Auftrag von ZDFtheaterkanal und 3sat, 60'. © ZDF 2009

Cameos mit Heiner Müller von Christoph Rüter, 30'

Begrüßung Thomas Langhoff

Es spricht Gerd Haag

Am 9. Januar 2009 hätte Heiner Müller seinen 80. Geburtstag gefeiert. Selten hat ein Schriftsteller in Deutschland so viele Facetten ausgefüllt wie Heiner Müller: Dichter, Dramatiker, Theaterpraktiker, Dramaturg, Regisseur, Intendant und Integrationsfigur für Intellektuelle in Ost und West. Und nun der Widerspruchsklassiker für beinahe alle? Der Film beleuchtet nicht nur Müllers Leben und Werke, vielmehr geht es darum, die „Sphinx“ aus dem Osten und ihr Diktum vom Verlust der Utopien neu zu befragen und zu untersuchen, ob Heiner Müllers Texte, wie er selbst sagte, Flaschenpost für die Zukunft sind. Müller war DDR-Bürger, durchstreifte aber zwischen Texas und Bulgarien, Paris und Moskau, New York und Los Angeles die Weltgeschichte. Wenige Schriftsteller haben das Global-Zerrissene so vorhergesehen und geschildert wie er. In keinem Text kommt dies so deutlich zum Ausdruck wie in der „Hamletmaschine“, die Müller selbst als Teil seiner epochalen Hamlet-Produktion in der Wendezeit am Deutschen Theater in Berlin inszenierte.

Der Berliner Filmemacher Christoph Rüter und der Theaterwissenschaftler Thomas Irmer folgen den Spuren Heiner Müllers in Bulgarien, Berlin, Paris und den USA und sprechen mit Margarita Broich, Durs Grünbein, Jean Jourdeuil, Mark Lammert, Brigitte Maria Mayer, Jeanne Moreau, Katja Lange-Müller, Robert Wilson u.a.

Christoph Rüters erster Film „Die Zeit ist aus den Fugen“ dokumentierte die Arbeit von Heiner Müller an „Hamlet/Maschine“ mit Ulrich Mühe als Hamlet während der Wende am Deutschen Theater Berlin (Premiere am 24. März 1990). Dieser Film ist u.a. auch die Basis zu dem neuen Film „Ich will nicht wissen, wer ich bin – Heiner Müller“.

Thomas Irmer hat für 3sat mehrere Theaterdokumentationen realisiert, darunter zusammen mit Matthias Schmidt „Die Bühnenrepublik. Theater in der DDR“ (Grimme-Preis 2004)